



Zitat des Tages

„Rechtsextreme sind durchaus noch da“,

sagt der Juso-Vorsitzende des Ostalbkreises, Fabian Dubiel, zu rechten Strukturen in der Region.

Heute im Lokalen

Hüttlingen: Zeiten bleiben schwierig

HÜTTLINGEN (ij) - Der Haushalt 2012 ist eingebracht. Jetzt ist der Gemeinderat aufgefordert, die Beratungen zügig und mit Augenmaß zu führen. Denn für Haushalt und mittelfristige Finanzplanung stehen der Gemeinde weiterhin schlechte Zeiten bevor.

Neresheim: Sagen gehören zum Leben

NERESHEIM (ij) - So mancher Prominente ist im Laufe der Geschichte in Neresheim gewesen. Manches der damaligen Aufzeichnungen entspricht jedoch eher einer Sage. Darüber berichtet der Historiker Dr. Frank Raberg in einer Vortragsreihe.

Virngrund: Reeb plant Vesperstüble

STÖDTLEN (ij) - Josef Reeb plant Großes: Auf dem Anwesen in der Gartenstraße will er ein Vesperstüble einrichten, einen Hofladen integrieren und damit sowohl die Städtler als auch Rad- und Wandertouristen ansprechen.

Kultur: Zum Jubiläum gibt's Kleinkunst satt

HÜTTLINGEN (ij) - Am 1. März geht der Hüttlinger Kleinkunstfrühling in die zehnte Runde. Unter anderem kommt am 31. März Markus Maria Profitlich auf die Bühne.

Aalen: Kein Kreisel, keine Querspange

AALEN (an) - Zwei Stunden hat am Freitag die Debatte über den Bau eines Kreisverkehrs in der Rombacher Straße die Haushaltsberatungen des Gemeinderats beherrscht. Ebenso wie diesen brachten die Räte den Bau einer Querspange zu Fall.

Sport: Lokalrivalen streiten um die Spitze

AALEN (an) - Die beiden Aalener Fußballvereine FV 08 Unterkochen und TSG Hofherrnweiler treffen in der Bezirksliga am Sonntag in einem besonders brisanten Duell aufeinander: Herbstmeister gegen Verfolger lautet die Paarung, in der die Weißen für die Rückrunde gelegt werden sollen.

So erreichen Sie uns

Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
0 79 61 / 98 88-67
redaktion@jpf-und-jagst-zeitung.de
Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
0 79 61 / 57 05-21
redaktion@aalener-nachrichten.de
Anzeigenservice
0 79 61 / 98 88 53
Private Kleinanzeigen
0180 / 200 800 5
Geschäftsanzeigen
0 79 61 / 98 88 53
Aboservice 0180 / 200 800 1
schwäbische.de



Ihr Kinderlein kommet und schmücket den Baum

Hunderte Kinder sind gestern durch die Straßen der Stadt gewuselt. Bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen hängten die Kleinen ihren liebevoll gebastelten Schmuck an die vielen Tannenbäume. Dabei waren eine Menge bunter Sterne, roter Weihnachtsmänner und glänzender Engel, die jede Gruppe an ihren eigenen kleinen Baum hängen

konnte. Auch die Eltern der etwa 25 Kindergarten- und Schulgruppen aus Ellwangen und den Teilorten halfen kräftig mit. Sie hoben die Kleinen hoch, damit auch an den oberen Zweigen und in den Kronen die ausgeschnittenen Äpfel und Strohsterne ihre Plätze finden konnten. Wochenlang hatten die Kinder getöpft, gemalt, beklebt und die Kunstwerke am Schluss

laminiert, damit das Wetter sie in den nächsten Wochen nicht zerstören kann. Besonders raffiniert war die Idee der Gruppe vom Kindergarten Sankt Canisius. In ihren grünen und roten Herzen mit weißen Punkten baumeln Meisenknödel. Damit ist ihr Baum auf jeden Fall bei den Vögeln in der Spitalstraße der beliebteste. JL/FOTO: THOMAS SIEDLER

In der Innenstadt ist Durchblick gefragt

Sieben Optiker gibt es in Ellwangen – Allein sechs davon in der Stadtmitte

Von Yasemin Merx

ELLWANGEN - Eine Stadt, 24 500 Einwohner, sieben Optiker: Wer in Ellwangen schlecht sieht, hat bei der Brillensuche die Qual der Wahl. Am 25. August dieses Jahres hat mit Apollo das jüngste Mitglied unter den Ellwanger Optikern eröffnet. Dessen Geschäftsführerin Anja Trolle sieht die hohe Optiker-Dichte als Ansporn und den Namen „Apollo“ als Vorteil. Und sie ist überzeugt: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“

Ganz anderer Meinung ist da Soraya Stade vom der gleichnamigen Optikergeschäft in der Brauergasse.

„Ellwangen hätte etwas anderes gebraucht, als einen weiteren Optiker“, bringt sie ihren Ärger über die zunehmende Konkurrenz auf den Punkt. „Als Qualitätsoptiker versuchen wir unsere Stammkunden zu halten“, sagt Stade. „Doch die Billigheimer haben uns bislang keine neuen Kunden beschert.“ Ähnlich sieht das Klaus Hunke, Inhaber des Optikergeschäfts in der Marienstraße. Er sagt: „Stammkundschaft halten, Werbung schalten, Neukunden gewinnen.“ Ebenfalls in der Marienstraße angesiedelt ist seit 2004 pro optik. Deren Chef Alexander Rosenberger sagt: „Der pro optik-Kunden-

stamm wächst, trotz Konkurrenz.“ Die Optik Stille gibt es mittlerweile seit 125 Jahren. Inhaberin Gabi Stille sagt: „Ein größerer Branchen-Mix wäre für die Stadt besser.“

Etwas außerhalb im Ellwanger Industriegebiet ist die Niederlassung der Abele-Optik im Kaufland im Industriegebiet. Geschäftsführerin Clarissa Abele-Schraut ist mit dem Standort Ellwangen seit 20 Jahren „sehr zufrieden, auch wenn sich der Optikermarkt in dieser Zeit sehr verändert hat“. Die Stadt sei mit ihrer Optiker-Dichte kein Einzelfall in Deutschland, sondern eher die Regel.

Citymanagerin Verena Kiedaisch sieht die hohe Optiker-Dichte als Standort-Vorteil für Ellwangen. „Die Vielfalt, die Auswahl und auch der Service sind durch die ansässigen Optiker so exzellent, dass wir wirklich in Ellwangen jeden Kundenwunsch nach einer Brille - in allen Preiskategorien, von guter bis allerbesten Qualität und auch jeden Stils - bedienen können“, sagt sie. Außerdem sieht Kiedaisch die Optiker als Ergänzung der medizinischen Versorgung in der Stadt. „Und auch in diesem Bereich sind wir ja in Ellwangen erstklassig aufgestellt.“

Interview

„Bei Kindern führt Druck zu nichts“

Am Dienstag, 29. November, spricht Ralf Tscherpel im Hariolf-Gymnasium über Burnout und Stress bei Kindern

ELLWANGEN (pm) - Psychologen schlagen Alarm. Die Zahl der Kinder, die unter Stress und Burnout leiden, ist erschreckend. Das sagt der Gesundheitsexperte und Sozialwissenschaftler Ralf Tscherpel von der Firma Baliogo im Gespräch mit Josephine Lütke.

Schule wahr, dass die Arbeitswelt eine große Herausforderung darstellt und ein guter Abschluss zukunftsweisend

ist. Dadurch machen sie sich einerseits selbst Druck, bekommen ihn aber auch von ihren Eltern. Die wollen natürlich, dass ihre Kinder Erfolg in der Schule haben und machen sich Sorgen um ihre Zukunft. Diese Ängste übertragen sich auf die Kinder.

wegen. Schlechte Noten können Angst bei den Schülern auslösen, diese zu Hause vorzuzeigen. Das kann zu einer Distanz zwischen Kindern und Eltern führen. Der bedingungslose Rückhalt der Eltern nimmt ab.

Ralf Tscherpel



ist Gesundheits- und Sozialwissenschaftler bei der Firma Baliogo. FOTO: PRIVAT

Wie viele Kinder sind von Stress und Burnout betroffen?

Etwas die Hälfte aller Kinder in Deutschland geht täglich mit Angst zur Schule und hat psychosomatische Beschwerden. 15 Prozent der Schüler leiden sogar unter psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten.

Wie äußern sich diese Auffälligkeiten?

Die Kinder leiden unter Angstzuständen, Schlafstörungen, Müdigkeit und zeigen Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressivität oder Unkonzentriertheit. Außerdem verlieren sie die Lust am Lernen.

Welche Gründe gibt es für Burnout bei Kindern?

In den letzten Jahren hat sich viel in der Gesellschaft getan. Sie hat sich schnell und revolutionär entwickelt. Dabei spielt auch der technische Fortschritt eine Rolle. Diese Veränderungen treffen Kinder ebenso wie Erwachsene. Neue Freiräume und Möglichkeiten in Bezug auf Beruf und Familie lösen eine zunehmende Verwirrung und Orientierungslosigkeit aus. Kinder nehmen schon in der

Ist es nur die Angst vor der Zukunft?

Die Politik, die Schulen und Lehrer sind ebenso beteiligt. Das Bildungssystem hat sich nicht an die veränderte Gesellschaft angepasst. Das staatliche Schulsystem mit seinem Frontalunterricht ist veraltet. Überfrachtung und Orientierungslosigkeit sind die Folgen für Schüler. Sie haben keine Schonzeit mehr und Spielen rückt in den Hintergrund. Kinder aus bildungsfernen Schichten werden oft sich selbst überlassen. Sie bekommen dadurch wenig Stabilität.

Zu welchen Problemen führen Überlastung und Orientierungslosigkeit bei Kindern?

Die größte Gefahr sind Entwicklungsstörungen. Zum Beispiel die Empathiefähigkeit bildet sich bei diesen Kindern nur unzureichend aus. Die Angst der Kinder bedeutet Stress und der Körper bekommt keine Ruhe, um höhere Funktionen im Gehirn auszubilden. Außerdem kann es zu Konflikten zwischen Kindern und ihren Eltern kommen. Verweigern Kinder das Lernen, weil sie keine Lust mehr daran haben, wird es für Eltern mühsam, ihr Kind dazu zu be-

Kinder Die Welt mit Kinderaugen



Mit Unterstützung von:
Kreissparkasse Ostalb, EnBW ODR, Ipf- und Jagst-Zeitung Aalener Nachrichten

Kommunalpolitik

Baron oder Grab – einer wird's am Montag

ELLWANGEN (gr) - Da waren es nur noch zwei: Nachdem am Freitag der dritte Kandidat seine Bewerbung zurückgezogen hat, sind nur noch Christian Baron und Volker Grab in der „Endrunde“ für die Nachfolge von Bürgermeister Karl Bux. Am Montag, 28. November, stellen sie sich um 17 Uhr im Gemeinderat vor. Bei der öffentlichen Sitzung im Rathaus hat jeder Kandidat zehn bis 15 Minuten Zeit, sich vorzustellen. Dann hat der Gemeinderat die geheime Wahl. Gewählt ist derjenige, der die absolute Mehrheit der anwesenden Gemeinderäte hinter sich bringt.

Christian Baron

wurde 1980 in Schwäbisch Gmünd geboren, hat Jura studiert und ist jetzt Justiziar beim Landkreis Esslingen. In Schwäbisch Gmünd ist er stellvertretender



Christian Baron

Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion. Baron wurde schon als Schüler mit 19 Jahren in das Gremium gewählt. In seiner Heimatstadt ist er ehrenamtlich in mehreren Vereinen tätig, unter anderem für die Sankt-Michael-Chorknaben und als stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbands Musik und Gesang. Er ist engagierter Katholik. Baron kennt die Region und Ellwangen aus seiner Wehrdienstzeit bei der Bundeswehr und der Referendariatszeit am Landgericht Ellwangen. Baron ist ledig.

Volker Grab

dürften die meisten Ellwanger kennen. Er lebt seit 1986 in der Stadt und war 20 Jahre lang Gemeinderat in Ellwangen, seit 1994 ist er im Kreistag. Dort ist er seit



Volker Grab

2004 Vorsitzender der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen. Grab ist außerdem seit 2009 Mitglied und Fraktionsvorsitzender im Regionalverband Ostwürttemberg. Seit 2005 ist er Betriebsleiter und Direktor der Konrad-Biesalski-Schule in Wört mit 389 Mitarbeitern. Er ist Regionalbeauftragter für Nordwürttemberg des Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte, Fachbereichsleiter der 15 vorschulischen und schulischen Einrichtungen der Reha-Südwest und Mitglied in deren Managementteam. Grab wurde 1959 in Heidelberg geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist Mitglied in zahlreichen Vereinen.

ANZEIGE

Umschulung Ausbildung Fortbildung
Deutsche Angestellten-Akademie DAA Ostwürttemberg
Ulmer Straße 126
73431 Aalen
Telefon (07361) 49060-0
Internet www.daa-aalen.de

Darum geht's im Rat auch noch

ELLWANGEN (ij) - Nach der Bürgermeisterwahl tagt der Gemeinderat in Ellwangen am Montag, 28. November, weiter. Dabei geht es im Rathaus unter anderem um den Jahresabschluss der Versorgungs- und Bädergesellschaft und eine Bürgerschaft der Stadt, um einen Investitionswettbewerb für Polizei- und Woha-Areal, ein städtebauliches Konzept für die Bahnhofstraße, die Änderung der Abwässersatzung und die Energie-wende.

Um 16 Uhr tagt die Verwaltungsgemeinschaft wegen des Teilflächen-nutzungsplans Windenergie.